

Ein Oldie, der es in sich hat

Alt von der Anmutung, aber hochmodern:
Bei der Puffin ist das kein Widerspruch.
Sie sieht behäbig aus,
aber ist höchst komfortabel und reagiert
so schnell wie eine Jolle

Von Klaus Bartels



Von außen unscheinbar und antiquiert,
aber mit inneren Werten, die das Segeln
in flachem Gewässer ermöglichen

Wenn jemand auf einem 22 Meter langen Schoner geboren wurde, darauf seine Kindheit verbracht hat und dann als Erwachsener rund 120 000 Meilen mit unterschiedlichen Schiffen über die Meere gefahren ist, dann muss er ganz besondere Vorstellungen von einer idealen Fahrtenschiff haben. Der 38-jährige Holländer Olivier van Meer, der mittlerweile als Konstrukteur klassischer Yachten bekannt ist, beweist es: Er hat mit der Segelyacht vom Typ Puffin ein außergewöhnliches Schiff gezeichnet. Das Schiff fällt nicht nur in jedem Hafen auf, sondern hat auch den Ruf von Solidität und Seetüchtigkeit.

Die erste Puffin mit einer Länge von über 18 Metern hatte Olivier van Meer vor ein paar Jahren für sich selbst bauen lassen. Mittlerweile ist die 15,50 Meter lange Puffin 42 dazugekommen, von der bereits 16 Schiffe ver-

kauft worden sind. Diese Yacht beschreibt der Konstrukteur als eine Verknüpfung von „Eleganz, Seetüchtigkeit, Schlichtheit und Persönlichkeit“.

Über Geschmack aber kann man streiten, denn ein kerzengerader Steven, ein hochbordiger Rumpf mit einem angehängten Ruder am herzförmigen Heck und ein Deckshaus, an dem die einzigen Rundungen die Fensterbögen sind, haben mit gefälligem Yacht-Design wenig zu tun. Um so überraschender sind die Fahreigenschaften, die wir auf dem IJsselmeer segelten.

Das 16 Tonnen verdrängende Stahlschiff, das wie alle Puffins in der für ihre hochwertigen Stahlboote bekannten niederländischen Werft de Gier & Bezaan in Enkhuizen gefertigt wird, ließ sich mit seinem 82 PS-starken Dieselmotor erstaunlich leicht im Hafen manövrieren. Das ist kein Wunder, denn die Puffins haben durch ein Bal-

lastschwert fast das Unterwasserschiff eines moderner Racers.

Das merkten wir sofort, als bei etwa vier Beaufort die 127 Quadratmeter Segel (Groß-, Yankee- und Stagsegel) am fast 19 Meter über das Wasser ragenden Mast gesetzt waren. Die als Oldtimer daher kommende Puffin sprang fast so leicht wie eine Jolle an und zeigte auf der Logge bei Halbwindkursen fast sieben Knoten an. Bei zunehmenden Winden bis zu sechs

Beaufort präsentierte die Yacht, deren Unterwasserschiff vom Konstrukteur durch Computerprogramme optimiert wurde, ihre wahren Stärken. Auf diesen Kursen erreichten wir schnell die Rumpfgeschwindigkeit von rund acht Knoten. Dabei erwies sich die Yacht als kursstabil und ließ sich mühelos steuern.

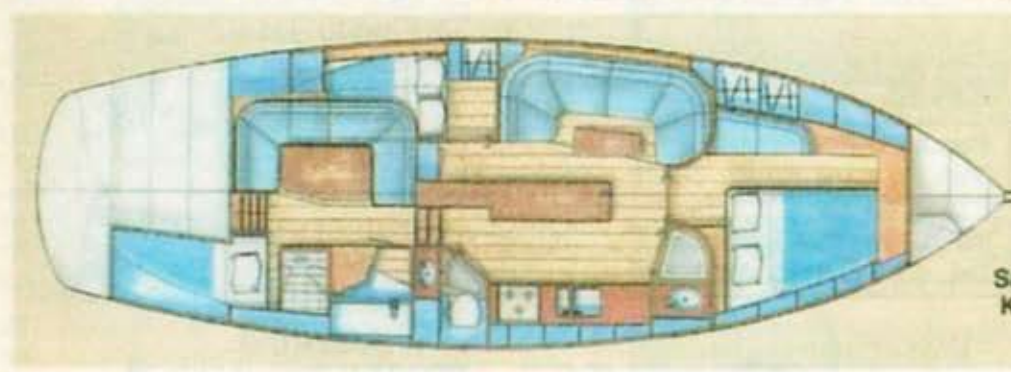
Olivier van Meer war es wichtig, dass das aufrichtende Moment der Yacht auch ohne das

hydraulisch nach unten geschwenkte Ballastschwert ausreicht. Kaum ein Skipper wird jedoch ohne ausgefahrenes Schwert segeln. Allerdings eröffnet der geringe Tiefgang ohne Schwert von nur 1,26 Metern für die Crew des mit Klüverbaum und Ruder immerhin 15,50 Meter langen Schiffes neue Perspektiven. Vor allem, wenn es um Liegeplätze in kleinen Häfen oder Fahrten auf Binnenwasserstraßen geht.

Durch den geringen Tiefgang können mit der Puffin neue Reviere erschlossen werden. Geplant wurde von ihm auch, dass sich die Crew unter Deck schnell zu Hause fühlen soll. Dazu gehört die Möglichkeit, ein gemütliches U-Sofa und einen Esstisch mit bester Aussicht im Deckshaus zu nutzen. Hier befindet sich auch der Navigationsplatz und ein zweiter Steuerstand für schlechtes Wetter.

Unter Deck bietet die 4,20 Meter breite Puffin 42 mit einer großen Nasszelle, einer separaten Dusche, einer geräumigen Küche und zwei Schlafkammern ein umfangreiches Platzangebot.

Zur Standardausrüstung gehören Ankerwinde, selbstholende Winschen und die komplette Segelausrüstung. Da ist es kein Wunder, dass dieses ungewöhnliche Qualitätsschiff nicht ganz billig ist. Es kostet rund eine Million Mark.



Blick in das Innere der Puffin: Die drei Schlafkajüten bieten Platz für fünf Personen. Komfortabel vom Platz her sind auch der Decksalon (l.), der große Salon (re. oben), sowie Küche, Bad und separates Duschbad.